



[Die Tätigkeit im Überblick](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten](#)
[Tätigkeitsbeschreibung \(Bild vom Beruf\)](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten \(Liste\)](#)
[Tätigkeitsbezeichnungen](#)
[Arbeitsorte/Branchen](#)
[Arbeitsbereiche/Branchen](#)
[Arbeitsmittel](#)
[Arbeitsbedingungen](#)
[Arbeitszeit](#)
[Zusammenarbeit und Kontakte](#)
[Verdienst/Einkommen](#)
[Zugang zur Tätigkeit](#)
[Sonstige Zugangsbedingungen](#)
[Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen](#)
[Spezialisierungen](#)
[Weiterbildung](#)
[Kompetenzen](#)
[Medien \(Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen\)](#)
[Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen](#)
[Stellenbörsen](#)

Die Tätigkeit im Überblick

Lokomotivführer/innen steuern Lokomotiven und Triebwagen im Nah-, Fern- und Werksverkehr und transportieren dabei Personen und Güter. Sie sorgen für einen pünktlichen, reibungslosen und sicheren Betriebsablauf.
[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten

Lokomotivführer/innen bedienen Lokomotiven und Triebwagen im Nah-, Fern- und Werksverkehr. Sie rangieren, stellen einzelne Züge zusammen, sorgen dafür, dass die richtigen Wagen in der richtigen Anzahl an die jeweilige Lok angekoppelt werden, und prüfen die Betriebssicherheit, z.B. anhand von Bremsproben. Es ist ihre Aufgabe, für die sichere Beförderung der Reisenden sowie den reibungslosen Transport von Gütern und Gepäck zu sorgen. Bei Abweichungen vom Regelbetrieb oder Störungen führen sie auch besondere Zugfahrten durch (wie etwa Fahrten ohne Hauptsignal oder Sperrfahrten, also Fahrten auf Sicht in gesperrte Gleise), bringen Notsignale an oder riegele Gleise ab.
[\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbeschreibung (Bild vom Beruf)

Worum geht es?

Lokomotivführer/innen steuern Lokomotiven und Triebwagen im Nah-, Fern- und Werksverkehr und transportieren dabei Personen und Güter. Sie sorgen für einen pünktlichen, reibungslosen und sicheren Betriebsablauf.

Nah und fern sicher unterwegs

Lokomotivführer/innen steuern Lokomotiven und Triebwagen bei Eisenbahn- bzw. Verkehrsgesellschaften. In Industrie- und Hafenanlagen fahren sie Werksbahnen. Weil Züge Tag und Nacht fahren, arbeiten Lokomotivführer/innen oft im Schichtdienst und an Sonn- und Feiertagen. Bevor eine Fahrt losgehen kann, müssen sie zahlreiche Vorbereitungen treffen: Sie führen Rangierfahrten durch, stellen ihren Zug zusammen und prüfen die Betriebssicherheit. Ein Zug muss viele Prüfungen absolvieren, bevor er auf die Strecke darf. Alle Funktionen werden getestet, z.B. die Bremsen, die Funkfernsteuerung der Lok und andere Bedienelemente. Wenn die Lok in Ordnung ist, wird sie zu dem bereits gebildeten Zug rangiert. Das kann im Handbetrieb oder per computergestützter Fernsteuerung geschehen - immer richten sich die Lokomotivführer/innen dabei aber nach den Anweisungen der Fahrdienstleiter/innen im Stellwerk. Zuletzt verbinden sie die Luftleitungen der Lok und der Wagen und führen eine Bremsprobe durch.

Nur nicht auf der Strecke bleiben

Lokomotivführer/innen fahren ihre Züge je nach Bauart und Anhängelast unterschiedlich, Materialverschleiß und Energieverbrauch sind zu berücksichtigen. Und natürlich sollen Fahrgäste und Güter beim Anfahren, Beschleunigen und Bremsen nicht durchgeschüttelt oder verletzt bzw. beschädigt werden! Deshalb achten Lokomotivführer/innen trotz moderner Technik und Sicherheitseinrichtungen nicht nur auf die Angaben in ihrem Fahrplan und auf die Streckensignale, sondern auch auf den Fahrweg. Schließlich sind sie für die sichere Ankunft der Fahrgäste verantwortlich. Aber auch Güter aller Art müssen zuverlässig transportiert werden: von Post- und Kuriersendungen und Containerladungen mit Bauschutt über Ware für den Verkauf bis hin zu Gefahrgütern wie Chemikalien oder Treibstoffen. In besonderen Situationen fahren Lokomotivführer/innen auch ohne Hauptsignal oder gegen die gewöhnliche Fahrtrichtung. Bei Gleisen, die für den

regulären Zugverkehr gesperrt sind, können sie auf Anweisung der Fahrdienstleitung auch eine Sperrfahrt durchführen, also auf Sicht statt nach elektronischen Signalen in ein solches Gleis fahren. Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind für Lokomotivführer/innen oberstes Gebot. Ebenfalls gehören ein gutes Reaktions- und Sehvermögen und körperliche Fitness zu den Grundvoraussetzungen für ihre Arbeit.

Ruhe bewahren, Gefahren abwenden

Was aber, wenn während der Fahrt Störungen auftreten? Wenn die Bremsen des Triebwagens nicht mehr einwandfrei funktionieren oder die technische Kommunikation mit der Fahrdienstleitung nicht klappt? Wenn eine Unregelmäßigkeit im Antrieb der Neigetechnik auftritt? Lokomotivführer/innen wissen, was dann zu tun ist. Ihre Arbeit ist durch strenge gesetzliche und betriebsinterne Vorschriften geregelt, die die Sicherheit im Schienenverkehr garantieren sollen. Schon kleine Verstöße wie die Missachtung eines Signals können zu schweren Unfällen führen. Manchmal dürfen sie gemäß den Sicherheitsvorschriften nicht mehr weiterfahren und müssen anhalten. Natürlich gibt es trotzdem immer wieder Gefahrensituationen: Sind Güterwaggons mit leicht entzündlichem Gefahrstoff umgekippt? Droht der Zusammenstoß mit einem Pkw, weil ein Kurzschluss die Funktionen der Bahnübergangssicherungsanlage lahmgelegt hat? Dann müssen Lokführer/innen entsprechend reagieren. Sie setzen z.B. Notrufe ab, halten gefährdete Züge an, bringen Notsignale an oder riegeln Gleise ab. Der Fahrbetrieb muss so schnell wie möglich und vor allem sicher weitergehen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten (Liste)

- Lokomotiven und Triebwagen im Personen- und Güterverkehr bedienen
 - Abfahrtsbereitschaft herstellen und prüfen
 - Fahrten im Regelbetrieb und bei Abweichungen und Störungen (z.B. bei Ausfall des Hauptsignals oder der Signalbedienung) durchführen
 - Sicherheits-, Funk- und Serviceeinrichtungen in Lokomotiven und Triebwagen bedienen
 - Bahnübergangssicherungsanlagen bedienen
 - Kunden im Güterverkehr als direkter Ansprechpartner vor Ort betreuen und bei der Abfertigung von Sendungen unterstützen, ggf. Reklamationen weiterleiten
- Rangierfahrten durchführen
 - Züge in Bahnhöfen, Container- oder Gleisanschlussanlagen zusammenstellen und rangieren
 - funkgesteuerte Rangierlokomotiven bedienen
 - Verständigung über Rangierfahrten mit der Fahrdienstleitung durchführen
 - Aufgaben eines Rangierleiters wahrnehmen
- Lokomotiven und Triebwagen auf Betriebssicherheit überprüfen
 - Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten an Lokomotiven und Triebfahrzeugen durchführen
 - Lokomotiven und Triebwagen auf Schäden und Mängel prüfen, insbesondere an Antrieb, Laufwerk, Untergestell, Zug- und Stoßeinrichtungen und Bremsen
 - Bremsproben durchführen
 - Lokomotiven und Triebwagen warten und pflegen
 - Ladung bei Gütertransporten auf Betriebssicherheit überprüfen und bei Belademängeln Abhilfe schaffen
- ggf. Aufgaben im Zugbegleitservice wahrnehmen
 - Auskünfte über Reisewege, Abfahrts- und Ankunftszeiten, Anschlussverbindungen und Tarife erteilen
 - Fahrscheine und Fahrausweise kontrollieren
 - Beförderungsdokumente und Zusatzleistungen (z.B. Serviceangebote wie Kaffee und Brötchen) verkaufen
 - Ansagen im Fahrbetrieb durchführen
 - Serviceeinrichtungen in den Fahrzeugen überprüfen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbezeichnungen

Auch übliche Berufsbezeichnung/Synonym:

- Lokführer/in (Dampf-, Diesel-, Elektrolokomotive)

Abweichende Berufsbezeichnungen der ehemaligen DDR:

- Fahrzeugschlosser/in - Lokomotiv. (Triebfahrzeugführer/in) in **BERUFENET**
- Schienenfahrzeugschlosser/in - Triebwagenführer/in

Berufsbezeichnung in englischer Sprache:

- Locomotive engine driver (m/f)

Berufsbezeichnung in französischer Sprache:

- Conducteur/Conductrice de locomotive

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsorte/Branchen

Lokomotivführer/innen arbeiten zumeist für Eisenbahnverkehrsunternehmen, sowohl im Güter- als auch im Personenverkehr. Große Betriebe, insbesondere aus dem Bereich der Schwerindustrie (Kohlebergbau, Metallherzeugung u.a.) mit eigenen Werkbahnen sowie Hafenbahnen, bieten weitere Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie sind überwiegend direkt auf Triebfahrzeugen tätig, führen z.B. Elektro- oder Diesellokomotiven, Triebwagen, Rangierlokomotiven, Bahndienstfahrzeuge oder bei Sonderfahrten evtl. auch einmal eine Dampflok. Vor- und Nachbereitungen der Fahrten erledigen sie in Betriebswerken. Auf den Gleisanlagen im Freien kuppeln sie Waggons und stellen Rangierweichen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsbereiche/Branchen

- Straßen- und Schienenverkehr
 - Eisenbahnverkehr, z.B. Deutsche Bahn AG, Regionalbahnen im Verkehrsverbund, bei Verkehrsgesellschaften, Stadtwerken, Hafen- und Werkbahnen
 - Personenbeförderung mit Stadtschnellbahnen und Straßenbahnen, insbesondere mit Stadtschnellbahnen

Darüber hinaus bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen/Branchen:

- Bergbau
 - Steinkohlenbergbau, z.B. Werkbahnen
 - Braunkohlenbergbau und -veredlung, z.B. Werkbahnen
- Metallherzeugung und -umformung
 - Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen, z.B. Werkbahnen
- Spedition, Frachtschlag, Lagerei, Logistik
 - Frachtschlag, z.B. Containerumschlagsgesellschaften
 - Spedition, insbesondere mit Gleisanschlüssen, Umschlaganlagen
- Schienenfahrzeugbau
 - Schienenfahrzeugbau

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsmittel

Lokomotivführer/innen befördern Personen und Güter. Sie führen dazu Triebfahrzeuge unterschiedlicher Art, z.B. Elektroloks, Diesellokomotiven für den Strecken- und Rangierdienst oder Triebwagen, ggf. auch vom Steuerwagen aus. Auf dem Führerstand geben ihnen insbesondere die Signale an der Strecke sowie Buchfahrpläne und Langsamfahrstellenverzeichnisse, zunehmend in elektronischer Form (EBuLa genannt), die notwendigen Informationen zur Fahrt. Über Zugfunk können sie jederzeit über besondere Fahrvorschriften informiert werden. Im Rangierdienst stellen sie handbediente Weichen, schalten Bahnübergangssicherungsanlagen ein und kuppeln vor allen Dingen Waggons zu den erforderlichen Einheiten zusammen. Teilweise sind sie Rangierer und Lokführer in einer Person: Dann steuern sie die Rangierlok über ein Sendegerät, das sie um den Bauch gebunden tragen, aus der Ferne. Und natürlich tragen sie Arbeitskleidung, denn Puffer und Kupplungen sind gut geschmiert.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsbedingungen

Lokomotivführer/innen arbeiten hauptsächlich bei Eisenbahnverkehrsunternehmen im Güter- und Personenverkehr sowie im Rangierdienst. Sie tragen die Verantwortung für die sichere Durchführung eines Transports. Dabei werden sie zwar durch elektronische Sicherheitseinrichtungen unterstützt, die z.B. beim Überfahren eines Halt zeigenden Signals eine Zwangsbremmung einleiten. Doch in etlichen Situationen müssen Lokomotivführer/innen ohne diese Hilfen auskommen: So ist etwa bei einigen Rangiermanövern, bei Störungen in den Stellwerken oder an unbeschränkten Bahnübergängen ihre erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich, wenn sie nur auf Sicht fahren. Auf den Triebfahrzeugen sind sie meist alleine, zum Teil über lange Strecken. Dass sie nicht jeden Tag an ihren Wohnort zurückkehren können und die Nacht in Gemeinschaftsunterkünften verbringen, gehört zu ihrem Beruf. Ob es Wochenende ist oder nicht macht dabei keinen allzu großen Unterschied: Denn auch wenn der Verkehr an den Wochenenden schwächer ist, so müssen dennoch zahlreiche Lokomotivführer/innen Dienst tun. Das Wetter kann unangenehme Auswirkungen auf ihre Tätigkeit haben. Blendende, tiefstehende Sonne oder dichter Nebel erschweren die Sicht auf Signale und Strecke. Im Rangierdienst sind sie dem Wetter außerdem unmittelbar ausgesetzt, denn auch im strömenden Regen oder bei eisiger Kälte müssen sie Züge zusammenstellen. Insbesondere der Rangierdienst fordert die Lokomotivführer/innen darüber hinaus noch in anderer Hinsicht: So müssen sie sich tief bücken, um zwischen die Puffer zu gelangen und dort die Kupplungen ein- bzw. auszuhängen. Sie bewegen sich auf den Geleisen, wo sie durch andere Züge gefährdet werden können. Und schließlich hängt im Außenbereich der Fahrzeuge der Schmutz, der sich auf hunderten von Kilometern angesammelt hat und mit dem sie, wie auch mit dem notwendigen Schmieröl an den beweglichen Teilen, zwangsläufig in Berührung kommen. Zwar arbeiten sie häufig alleine, aber dennoch spielt die Verständigung mit anderen Bahnmitarbeitern eine wichtige Rolle. Beim Rangieren stehen sie über Funk mit dem Rangierer in Kontakt, der ihnen Fahrweisungen gibt -

sie selbst können häufig gar nicht sehen, was an der Spitze einer Rangierabteilung vor sich geht. Und in außergewöhnlichen Betriebssituationen, etwa beim Ausfall eines Stellwerks, erhalten sie über Funk oder als schriftlichen Befehl ihre Fahrhinweise, an die sie sich anstelle der Signalisierung halten müssen. Teilweise haben sie auch, etwa als Triebwagenführer, direkte Kontakte zu Kunden und informieren diese beispielsweise über Anschlusszüge oder Verspätungen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitszeit

Lokomotivführer/innen arbeiten zu den Zeiten, zu denen Züge verkehren. Deshalb variieren je nach konkretem Einsatzgebiet ihre Arbeitszeiten. Im Personenverkehr fahren die meisten Züge montags bis freitags von den frühen Morgenstunden bis in die späten Abend- und frühen Nachtstunden hinein mit Schwerpunkt auf den Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags. Einige wenige Züge verkehren auch die Nacht hindurch. An Wochenenden sind weniger Züge unterwegs, und diese sind normalerweise gleichmäßiger über den Tag verteilt. Im Güterverkehr wird ein Großteil der Transporte im Nachtsprung abgewickelt, d.h. Lokomotivführer/innen übernehmen montags bis freitags abends die Züge und befördern sie bis zum nächsten Morgen an den Bestimmungsort. Rangiermanöver sind hierzu insbesondere in den Morgen- und Nachmittagsstunden durchzuführen, wenn Waggons bereitgestellt bzw. abgeholt werden. An Samstagen und Sonntagen fahren weniger Güterzüge, und es sind in erster Linie Langstreckentransporte und Züge mit wenig zeitkritischen Massengütern unterwegs. Unabhängig vom Einsatzgebiet arbeiten Lokomotivführer/innen meistens im Schichtdienst.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zusammenarbeit und Kontakte

Lokomotivführer/innen arbeiten bei Streckenfahrten die meiste Zeit alleine, befolgen die Signale und Anweisungen von Stellwerksbediensteten und - im Personenverkehr - von Zugführern. Rangiermanöver führen sie oft gemeinsam mit einem Rangierer durch und stehen in häufigem Kontakt zu dem zuständigen Stellwerkspersonal. Teilweise haben sie auch direkten Kundenkontakt, z.B. wenn sie einen Nahverkehrszug ohne Zugbegleiter führen und den Fahrgästen als einziger Ansprechpartner zur Verfügung stehen oder im Güterverkehr die Kunden beraten.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Verdienst/Einkommen

Die folgenden Angaben sollen als Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Da sie unverbindlich sind, können aus ihnen keine Ansprüche abgeleitet werden. Das Einkommen von Lokomotivführern und -führerinnen ist wesentlich von den jeweils spezifischen Arbeits- und Qualifikationsanforderungen abhängig. Daneben werden in der Regel Berufserfahrung, Lebensalter, Verantwortlichkeit und die Wichtigkeit der Arbeit berücksichtigt. Neben einer Grundvergütung kommt es teilweise zur Zahlung von Zulagen und Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen. Es treten regionale und branchenabhängige Einkommensunterschiede auf. Bei der Tätigkeit als Lokomotivführer/in im Angestelltenverhältnis kann es beispielsweise zu einer tariflichen Grundvergütung von € 1.654 bis € 1.740 im Monat kommen. Quellen:

- WSI-Tarifhandbuch 2001
- WSI Tarifarchiv

Informationen über Einkommensmöglichkeiten geben auch, zum Teil kostenpflichtig, die folgenden Internet-Seiten:

- Süddeutsche Zeitung online - Gehaltstest
- Personalmarkt Gehaltsanalyse
- Berufswelt

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zugang zur Tätigkeit

Um als Lokomotivführer/in arbeiten zu können, ist eine Ausbildung als Eisenbahner/in im Betriebsdienst der Fachrichtung Lokführer/in und Transport oder eine vergleichbare Fortbildung als Triebfahrzeugführer/in erforderlich. Man muss mindestens 21 Jahre alt sein, um Lokomotiven und andere Antriebsfahrzeuge führen zu dürfen. Neben Kenntnissen des jeweiligen Lok- und Baureihentyps sind Bremsproben- und Wagenprüferberechtigungen sowie Streckenkenntnisse von Vorteil. Physische und psychische Belastbarkeit sowie Bereitschaft zum Schichtdienst sollte man mitbringen.

Möglicher Zugangsberuf:

- Eisenbahner/in - Betriebsdienst - Lokführer/in u. Transport (Lokführer/in u. Transport) in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Sonstige Zugangsbedingungen

Sonstige Zugangsvoraussetzungen:

Nach der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung müssen Lokomotivführer/innen für Betriebstätigkeiten mindestens 18 Jahre alt sein. Lokomotiven und andere Antriebsfahrzeuge dürfen erst mit 21 Jahren geführt werden.

Sonstige Zugangsqualifikationen:

Von Vorteil bei Kontakt mit Bahnreisenden sind Englischkenntnisse. Bei einer Tätigkeit in Grenzregionen sind auch andere entsprechende Fremdsprachenkenntnisse gefragt.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Sie suchen für den Ausgangsberuf Lokomotivführer/in verwandte Berufe oder Tätigkeiten, auf die Sie sich bewerben können, ohne eine neue Ausbildung zu absolvieren? Oder sind Sie Arbeitgeber und suchen nach einer Alternative für die Besetzung einer Arbeitsstelle? Hier finden Sie verwandte Berufe, die als Job- bzw. Besetzungsalternativen relevant sein können. Bei manchen Alternativen werden nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs angeboten, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):

- Eisenbahner/in - Betriebsdienst - Lokführer/in u. Transport in **BERUFENET**

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. kurze Einarbeitung):

- Facharbeiter/in - Eisenbahntransporttechnik in **BERUFENET**
- Fahrzeugschlosser/in - Lokomotiv. (Triebfahrzeugführer/in) in **BERUFENET**
- Schienenfahrzeugführer/in in **BERUFENET**
- Schienenfahrzeugschlosser/in - Triebfahrzeugführer/in in **BERUFENET**

für berufliche Schwerpunkte (i.d.R. kurze Einarbeitung):

- Facharbeiter/in - Rangiertechnik in **BERUFENET**

für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):

- Ausbildungslokomotivführer/in in **BERUFENET**

in angrenzenden Berufen:

- Eisenbahner/in - Betriebsdienst - Fahrweg in **BERUFENET**

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen ist unter Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen abrufbar.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Spezialisierungen

Mit Ihrem Beruf können Sie vor allem in folgendem Funktions-/Tätigkeitsbereich arbeiten:

- Verkehr, Transport

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung

Anpassungsweiterbildung/Qualifizierungsmöglichkeiten

Neue technische Entwicklungen und Erkenntnisse, weiterentwickelte Triebfahrzeuge und vor allem der zunehmende Einsatz

computergestützter Informations- und Kommunikationssysteme erfordern von Lokomotivführern und Lokomotivführerinnen die Bereitschaft zu regelmäßiger Weiterbildung. Durch Lehrgänge und Seminare zu Themen wie Schienenverkehr, betriebliche Logistik, Elektrotechnik/Elektronik, Gefahrguttransport, VDE-Vorschriften in der Elektrotechnik, Telekommunikationseinrichtungen in der Eisenbahn oder EDV im Verkehrswesen können sie ihre Kenntnisse immer wieder an die Entwicklungen auf ihrem Arbeitsgebiet anpassen.

Aufstiegsweiterbildung (nach entsprechender Berufspraxis)

Bestimmte Weiterbildungsmöglichkeiten können auch den Weg zu einem beruflichen Aufstieg ebnen. Hier bieten sich z.B. folgende aufstiegsorientierte Weiterbildungsmöglichkeiten an:

- Meister/in - Bahnverkehr in **BERUFENET**
- Industriemeister/in - Werksbahnbetrieb in **BERUFENET**
- Verkehrstechniker(in) - Verkehrsmanagement in **KURSNET** (CTS6289-65)

Wer über die erforderliche Hochschulzugangsberechtigung verfügt, kann ein Hochschulstudium anstreben. Für Lokomotivführer/innen kommen z.B. folgende Studiengänge in Betracht:

- Dipl.-Ing. (FH) - Fahrzeugtechnik in **BERUFENET**
- Dipl.-Logistiker/in (FH) in **BERUFENET**
- Betriebswirtschaft im Verkehrs-, Lagerei-, Transportwesen in **KURSNET** ()

In einigen Bundesländern können besonders qualifizierte Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung und entsprechender Berufserfahrung auch ohne Hochschulzugangsberechtigung ein Studium beginnen. Die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen werden landesrechtlich geregelt.

Selbstständigkeit im Beruf

In diesem Beruf sind Möglichkeiten der Existenzgründung nicht bekannt.
([zum Seitenanfang](#))

Kompetenzen

Kompetenzen

- Betriebssicherheit von Transportmitteln kontrollieren (Ausbildung)
- Lokomotivführung (Ausbildung)
- Rangierbetrieb (Ausbildung)
- Schienenverkehr (Ausbildung)

Weitere Kompetenzen

- Aufsicht, Leitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Aus- und Fortbildung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Ausbildereignungsprüfung
- Beladen, Entladen (Ausbildung)
- Fahrausweise verkaufen und kontrollieren (Ausbildung)
- Kundenberatung, -betreuung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Transportsicherung (Ausbildung)
- Wartung, Reparatur, Instandhaltung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Werkbahnbetrieb (Ausbildung)

Soft Skills

- Anpassungsfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Selbstständige Arbeitsweise
- Sorgfalt
- Verantwortungsbewusstsein
- Zuverlässigkeit

([zum Seitenanfang](#))

Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen)

Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- Anzeigenanalyse: Logistik und Transport
uni 06/2003
- Ausbildung & Beruf: Berufe bei der Bahn - Ticket zum Traumberuf
abi 12/2003
- **BBZ Beruf Bildung Zukunft - Transport und Verkehr (Heft 21)**
Broschüre erhältlich im Berufsinformationszentrum (BIZ)

Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- Die Bahn
- Informationen zur Berufsausbildung bei der Deutschen Bahn AG
- Initiative Bahn NRW: Bahn-Links
Eine Information des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Tr.A.X. - Das Berufsorientierungsspiel der Deutschen Bahn AG

Fachzeitschriften

- **Bahn Extra**
Verlag: GeraMond
Internet
- **Bus + Bahn**
Verlag: Alba
Internet
Fachzeitschrift
- **DB mobil**
Verlag: Deutsche Bahn AG (Hrsg.)
Internet
Mitarbeiter-Zeitung
- **Deine Bahn**
Verlag: Eisenbahn-Fachverlag
Internet
Zeitschrift für das Dienstleistungszentrum Bildung der Deutschen Bahn und des Verbandes Deutscher Eisenbahnfachschulen
- **GDBA Magazin (vormals Eisenbahner Rundschau)**
Verlag: VVA Kommunikation GmbH
Internet
Verkehrsgewerkschaft GDBA
- **bahntech**
Verlag: Deutsche Bahn AG
Internet
Das Technik-Magazin der Deutschen Bahn AG

Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Grundwissen Bahnberufe**
Verfasser: Gerd Holzmann u.a.
Verlag: Europa
Erscheinungsjahr: 2004
- **Deutsches Bahn-Adressbuch**
Verlag: Hestra-Verl.
Erscheinungsjahr: 2003
- **Jahrbuch Lokomotiven 2004**
Verfasser: Stephan Kuchinke
Verlag: Podszun
Erscheinungsjahr: 2003
- **Leit- und Sicherungstechnik im Bahnbetrieb**
Verfasser: Peter Naumann, Jörn Pachel
Verlag: Tetzlaff
Erscheinungsjahr: 2003

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen

- **Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen e.V.**

(AGVDE)

Sachsenring 69
50677 Köln
Fon: 02 21/9 31 84 50
Fax: 02 21/93 18 45 88
eMail: info@agvde.de
Internet: http://www.agvde.de/

- **Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)**
Baumweg 45
60316 Frankfurt
Fon: 0 69/40 57 09-0
Fax: 0 69/40 57 09 40
eMail: info@gdl.de
Internet: http://www.gdl.de
Mitglied im DBB (Deutscher Beamtenbund)
- **TRANSNET Gewerkschaft GdED**
Weilburger Straße 24
60326 Frankfurt
Fon: 0 69/75 36-0
Fax: 0 69/75 36-222
eMail: info@transnet.org
Internet: http://www.transnet.org
- **ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft**
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Fon: 0 30/69 56-0
Fax: 0 30/69 56-31 41
eMail: info@verdi.de
Internet: http://www.verdi.de
- **Berufsgenossenschaft der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen**
Fontenay 1a
20354 Hamburg
Fon: 0 40/4 41 18-0
Fax: 0 40/4 41 18-1 40
eMail: info@bg-bahnen.de
Internet: http://www.bg-bahnen.de
- **Deutsche Bahn AG - Dienstleistungszentrum Bildung**
Solmsstraße 18
60486 Frankfurt
Fon: 0 69/26 52 74 00
Fax: 069/26 52 74 89
eMail: dzb.kundenservice@bahn.de
Internet: http://www.db-bildung.de

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Stellenbörsen

Weitere Informationsquellen für Bewerbung und Stellensuche (Fachpresse und Online-Dienste)

- bahn.de
Online-Stellenmarkt der Deutschen Bahn AG.
- deutsche handwerker vermittlung
In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht die dhv auf ihren Seiten Stellen für qualifizierte Handwerker aus den unterschiedlichsten Branchen. Das Angebot kann nach regionalen und fachlichen Kriterien gefiltert werden.

[\(zum Seitenanfang\)](#)